

Hohenloh ist um ein Schmuckstück reicher

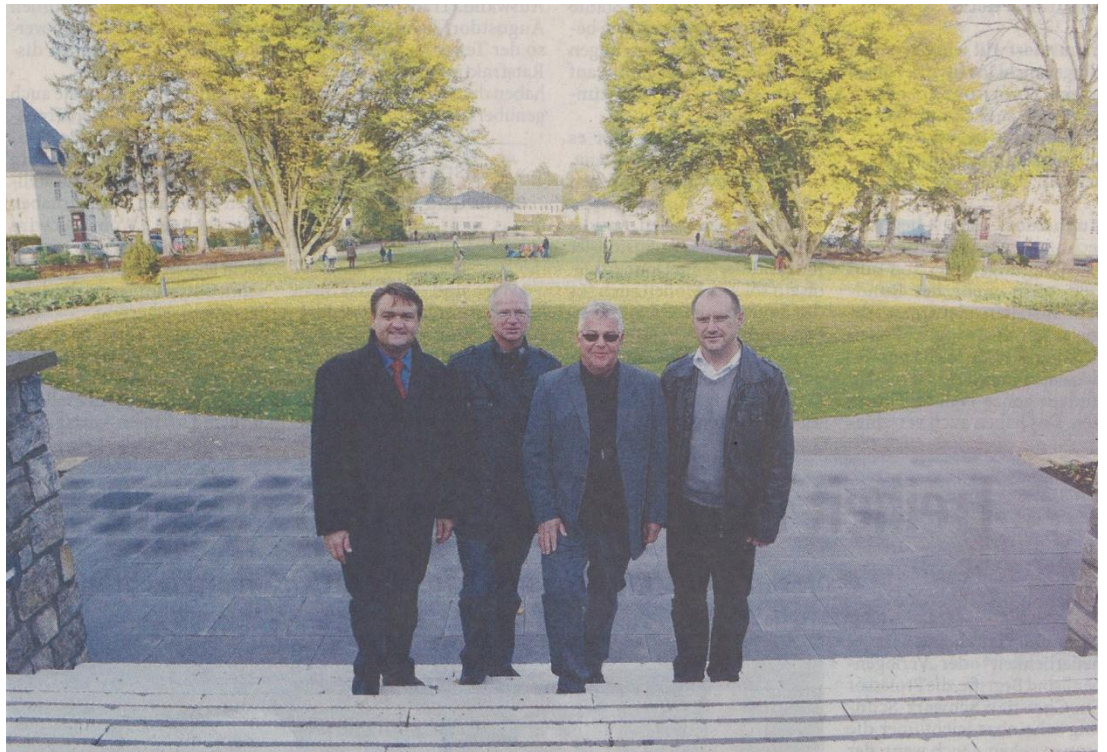
Der alte Kasinogarten erstrahlt in neuem Glanz

Von André Gallisch

Von einem „kleinen Goldstück“ sprach Peter Dück. Der Geschäftsführer des Christlichen Schulvereins Lippe (CSV) hat gestern den neu gestalteten Kasinogarten Hohenloh seiner Bestimmung übergeben.

Detmold. „Wow, das sieht so aus, als gehöre es so und wäre schon immer so gewesen“, lobte Dück die Arbeit der vergangenen einhalb Jahre. Besonders hob er die Kooperation mit der Euwatec GmbH hervor. Ohne den Einsatz der vom Jobcenter Lippe finanzierten Mitarbeiter hätte das Projekt wohl nicht verwirklicht werden können.

Dann erinnerte Dück daran, dass der historische Kasinogarten eben nicht schon immer so ausgesehen habe. Das Gelände sei vielmehr völlig zugewachsen gewesen. Die jetzt, scheinbar nach historischem Vorbild, angelegten Wege, seien ganz neu geschaffen worden. Und wer beim Blick von der Terrasse des Kasinogebäudes glaube, diese sei quasi im ursprünglichen Zustand, der irre gewaltig. „Rund um das Haus ist zunächst mal mindestens zwei Meter tief ausgehoben worden. Jede einzelne Platte ist aufgenommen und per Hochdruckreiniger gesäubert worden.“ Auch die wie selbstverständlich ausschauende Mauer, die das Kasinogebäude vom Garten abgrenze, sei Stück für Stück zunächst abgetragen und anschließend in akribischer Detailarbeit mit einem Betonfundament wieder aufgebaut worden.



Ein „Goldstück“ im Rücken: Peter Dück, Holger Behnke, Gerhard Schmidt-Wittenbrink und Alexander Dyck (von links) bei der Einweihung des Kasinogartens Hohenloh.

FOTO: GALLISCH

Doch Dück möchte, dass das Gelände nicht allein vom Verein genutzt wird. Hier biete sich ein Erholungsraum für die Menschen aus der zum Teil noch in Bau befindlichen Wohnanlage Hohenloh, aber auch für jene des benachbarten Gemeindepsychiatrischen Zentrums (GPZ) sowie des Kindergartens an. „Ich hoffe, dass wir hier auch Sommer-

festen feiern können - wenn es mal wieder wärmer ist.“

Euwatec-Geschäftsführer, Gerhard Schmidt-Wittenbrink berichtete, dass fast 50 Mitarbeiter über 18 Monate in das Projekt eingebunden gewesen seien. Auch er erinnerte an den „verwilderten Garten“, den er gesehen habe, als er das Gelände Ende der 90er Jahre erstmals betreten habe. Umso größer sei

die Freude gewesen, als die Euwatec vor gut zwei Jahren auf diese Maßnahme angesprochen worden sei.

Von einem „Schmuckstück“ sprach Holger Behnke, Stadtplaner bei der Stadt Detmold: „Das ist ein weiterer wichtiger Fortschritt in der Entwicklung des Quartiers Hohenloh.“

„Wir freuen uns wahrscheinlich von allen hier am meisten“,

meinte Alexander Dyck, Pflegedienstleiter im Christlichen Sozialwerk Lippe, das die benachbarte Wohnanlage Hohenloh betreibt. Für die jungen und etwas älteren Menschen mit geistiger Behinderung sowie die Senioren, die dort leben, biete das Parkgelände eine Stätte der Erholung, der Begegnung, für Gespräche, aber auch für Bewegung.